

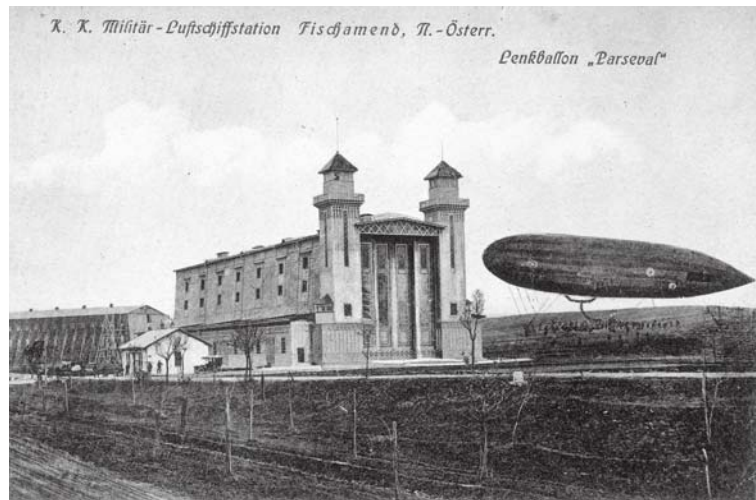
DAS ERSTE K.U.K. MILITÄRLUFTSCHIFF M.I. „PARSEVAL“.

Die „Luftschifferstation Fischamend“ war ab Ende 1909 der Stationierungsort von zuletzt vier militärischen und einem privaten Motorballon. Da zunächst nur eine, später zwei Hallen zur Verfügung standen, konnten nie mehr als zwei Luftschiffe gleichzeitig betrieben werden.

Die Konstruktion des ersten Luftschiffs der k.u.k. Luftschifferabteilung erfolgte auf Grundlage von Plänen des preußischen Majors August von Parseval. Die Herstellung erfolgte durch österreichische und ungarische Firmen in Lizenz, die Erfahrungen im Luftschiffbau gewinnen sollten.

Die Luftschiffhülle wurde durch die „Österreich-Amerikanische Gummiwaren-Fabrik“ in Wien-Breitensee (Vorgänger von „Semperit“) hergestellt.

Gondel und Motor, letzterer eine Porsche-Konstruktion, kamen von Austro-Daimler in Wiener Neustadt. Verschiedene weitere Komponenten stammten aus der gesamten österreich-ungarischen Monarchie.



Der „Parseval“ unternahm im Laufe der Jahre noch viele Fahrten durch die gesamte Monarchie; 1914 stand die Erneuerung seiner

Hülle zur Debatte; dies wurde jedoch aufgrund des „Körting-Unglücks“ und des Ausbruches des Weltkrieges nicht mehr verfolgt.



Der „Parseval“ war Mitte 1914 das einzige verbliebene k.u.k. Militärluftschiff. Bereits zwei Tage nach den ersten Auffahrten von Fischamend aus, am 28. November, einem Sonntag, wurde im Rahmen der Probefahrten für die Übernahme des Luftschiffs durch die Luftschiffertruppe eine Fahrt über die Residenzstadt Wien unternommen.



TECHNISCHE DATEN

- Länge: 49,00 m
- Größter Durchmesser: 8,90 m
- Inhalt: 2.400 m³
- Höchstgeschwindigkeit: ca. 45 km/h
- Reisegeschwindigkeit: ca. 40 km/h
- Gipfelhöhe: ca. 1.150 m
- Reichweite: ca. 360 km bzw. 8 Stunden Fahrtdauer
- Besatzung: bis zu 5 Personen

INTERESSENSGEMEINSCHAFT LUFTFAHRT ●

ILF UND ÖFH IN KOOPERATION.

Die ÖFH - Österreichische Flugzeug Historiker (siehe Emblem) sind, wie ILF, eine gewinnlose Vereinigung von Interessenten der österreichischen Luftfahrt. Ab sofort werden die beiden Vereine ihre Aktivitäten in enger Zusammenarbeit im Sinne der historischen Geschehnisse rund um die Österreichische Fliegerei bündeln.

DIE ARBEIT DER ÖFH.

Seit mehr als 40 Jahren beschäftigen sich die ÖFH mit der Fluggeschichte Österreichs, besonders mit einzelnen Flugzeugtypen. Sie sammeln flughistorisches Material wie Fotos, Pläne, Bücher, etc. mit dem Ziel, einen regen Gedankenaustausch mit allen, die an der Luftfahrt Österreichs interessiert sind, zu pflegen.

VERÖFFENTLICHUNGEN IN DEN ÖFH-NACHRICHTEN.

Im Sinne der Zusammenarbeit werden wir als ILF mit unseren Luftfahrthistorikern künftig entsprechende Artikel in der renommierten Vereinszeitschrift „ÖFH-Nachrichten“ veröffentlichen.

Das Hauptaugenmerk dieser Zeitschrift liegt auf den Flugzeugen der k.u.k. Luftfahrtruppen und des Österreichischen Bundesheeres der Ersten und Zweiten Republik, den österreichischen Flugzeugkonstruktionen sowie den Schicksalen von Österreichern in der Luftwaffe 1938 bis 1945.

DER FLIEGER-LEUTNANT NORBERT GRAZIADEI.

In der ÖFH-Ausgabe 02/20 (Juni 2020) wird ein umfangreicher

Artikel über die Fliegerlaufbahn des Leutnants Norbert Graziadei im Zweiten Weltkrieg erscheinen, der zwar gebürtiger Tiroler, jedoch durch seine Heirat mit Anna Rukteschel am 5. Juni 1949 (siehe Foto) auch ein „halber Fischamender“ war. Nach dem Krieg war er maßgeblich am Aufbau der Tiroler Segelfliegerei und als langjähriger Fluglehrer tätig.

Besuchen Sie die Homepage der ÖFH www.oefh.at und informieren Sie sich über die ÖFH-Nachrichten sowie die Homepage der ILF www.ilf.or.at zu den aktuellen Aktivitäten.

